

# Silvianer Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag früh.

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica Nr. 5. Telefon 21. — Ankündigungen werden in der Verwaltung gegen Berechnung billiger Gebühren entgegengenommen. Bezugspreise: Für das Inland vierteljährig Din 30.—, halbjährig Din 60.—, ganzjährig Din 120.—. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. — Einzelne Nummern Din 1.25.

Nummer 49

Donnerstag, den 23. Juni 1927.

52. Jahrgang

## Nach den Gemeindewahlen.

Die am Sonntag in unserer Stadt durchgeführten Gemeindewahlen haben mit dem überlegenen Sieg der drei vereinigten Parteien Slowenische Volkspartei, Radikale Partei und Deutsche Wirtschaftspartei abgeschlossen. Wenn man dieses Resultat als Wähler der neuen Mehrheitsgruppe betrachtet, dann ergreift einen nicht das übliche flüchtige Wettvergessen über den Sieg jener Partei, auf deren Karte man eben gesetzt hat, sondern jeder fühlt eine tiefe, ernste, befreiende Befriedigung darüber, daß der Druck, der seit Jahren auf unserem ganzen öffentlichen und infolge seiner Ausstrahlungen auch auf dem privaten Leben lastete, nun endgültig beseitigt ist.

In diesem Sinn waren die Wahlen vom 19. Juni nicht gewöhnliche Gemeindewahlen, sondern sie bedeuten für unsere Stadt ganz einfach die neue Zeit. Bisher lebten wir alle noch in einer alten. Die in allem herrschende Partei der selbständigen Demokraten bezog ihre gesamten Impulse noch aus dieser alten, toten, schon entschiedenen Zeit. Ihre Führer glaubten, immer weiter mit dem Haßkomplex auskommen zu können, für den im Volk die Voraussetzung nicht mehr gegeben war, dessen Nährboden bereits lange abgestorben ist. Diese Leute übersehen es völlig, daß es auch im Nationalen eine Fortentwicklung gibt. Es wollte ihnen nicht eingehen, daß das Schöne und Große einer alten Zeit, so sehr es für die Erinnerung im Rahmen jener Zeit groß und schön bleiben mag, nicht auch auf eine neue Zeit mit ihrem gänzlich veränderten Voraussetzungen und Zielen angewendet werden darf. Sie sahen es nicht, daß das, was vor zehn Jahren noch als nationale Sünde gelten konnte, heute eine gute nationale Tat sein kann. Sie setzten mit greisenhaftem Eigensinn und grundsätzlicher Einsichtslosigkeit das Hauptgewicht bei der Einschätzung der Wählerschaft auf eine Gefühlsparterie, die nicht mehr so reagiert wie einst, weil sie eben nicht mehr so reagieren kann, wo sie heute eher Unwillen als Begeisterung hervorrufen. Der Haß gegen das Deutschtum als Hauptwahlplakater zieht nicht mehr. Das ist für uns das Wesentliche an dieser Wahl. Noch niemals ist dieses Faktum durch eine so harte Probe erwiesen worden wie diesmal.

Das Trommelfeuer in der selbständigdemokratischen Presse wegen unserer Stellungnahme zur Maidekloration, die weitgehendste Ausschrotung aller noch vermuteten Haßmöglichkeiten gegen das Deutschtum, das Aufleben des Maideklorationartikels unserer „Silvianer Zeitung“ mit schwarz-rot-gelben Farbenhändlern auf zahlreichen Wahlplakaten der vereinigten Parteien, all das konnte die slowenischen Wähler nicht mehr bewegen, mit der Wahlkugel in der Hand die Wichtigkeit eines Fortbestehens des Haßes gegen die Deutschen zu dokumentieren. Das Volk hat gezeigt, daß es mehr politisches Gefühl besitzt als die sogenannten nationalen Führer; diese Wahl zeigt, daß das Volk den Strich unter die schon entschiedene alte Zeit gemacht hat; für alle bedeutet

die Gemeindewahl in Cilli, daß das Volk die Zusammenarbeit mit der deutschen Minderheit billigt, daß heute slowenisch-national sein auch heißt, die Minderheit zur Mitarbeit heranzuziehen, ihren guten Willen zum Staat zu ermutigen und über sie zu einem freundschaftlichen Verhältnis zum großen deutschen Volk zu gelangen. Das ist heute wirklich national. Auch für die selbständigen Demokraten gab es eine Zeit, wo sie die Mitarbeit der Deutschen hätten haben können. Dazu bedurfte es aber einer großzügigen Politik, bedurfte es der Erkenntnis einer auf den Kopf gestellten Zeit, die neue Ideen brachte, bedurfte es vor allem der weitestgehenden Anerkennung der Deutschen als der ausschlaggebenden Minderheit in der Stadt. Man hat diese Erkenntnisse nicht gehabt, man hat nicht gewollt. Man zog es vor, die bequemsten alten Pfade des Haßes zu wandeln, weil man auf ihnen Dinge fand, die man wegnehmen konnte. Man betrieb eine haßvolle Schädigungspolitik. Man glaubte, es sei eine nationale Tat gewesen, als man uns Deutschen außer allem anderen auch noch das „Deutsche Haus“ wegnahm. Unsere Wähler haben bei den Gebietswahlen und bei den sonntägigen Gemeindewahlen die Rechnung dafür präsentiert. Sie werden sie immer wieder präsentieren und die selbständigen Demokraten werden in unserer Stadt nie wieder ans Ruder kommen.

Das Entscheidende an den Gemeindewahlen ist nicht die Zahl der Mandate, sondern die Tatsache, daß die selbständigdemokratische Partei von den Gebietswahlen im Januar bis zum Gemeindewahlsonntag im Juni um 72 Stimmen zurückgegangen ist. Das ist eine Verurteilung ihrer Politik, wie sie kaum schärfer gedacht werden kann. Für uns aber ist es das weithin sichtbare Zeichen, daß die in ganz Europa berüchtigt gewordene Haß- u. h. Minderheitenpolitik der selbständigen Demokraten vom slowenischen Volk abgelehnt wurde.

Es erübrigt sich noch, allen unseren Wählern Dank und bewundernde Anerkennung für ihre beispiellose Disziplin auszusprechen. Da sieht man wohl, daß das gehärtete Cillier deutsche Volk nicht zu beugen war. Trotz allem. Und so wird es auch bleiben.

## Slowenische Blätter stimmen zu den Gemeindewahlen.

Der unnatürlichen Mehrheit ist zwar unsere Partei unterlegen, aber die Grundsätze sind nicht besiegt, für die wir kämpfen. Der Sieg der Gegner kann nicht von Dauer sein, weil nur der allein Feinden gemeinsame Haß gegen unsere Partei oder auch die persönliche Feindschaft gegenüber einzelnen Personen die jetzige Mehrheit geschaffen hat. Obwohl jetzt in der augenblicklichen Minderheit, wollen wir doch dafür sorgen, daß der nationale Charakter der Stadt Cilli unberührt bleibe, besonders daß die Versprechungen nicht erfüllt werden, welche die beiden gegnerischen slowenischen Parteien ihrem dritten

Verbündeten gemacht haben, der ihnen zum Sieg verholfen hat.

„Nova Doba“, 21. Juni.

\* \* \*

Die sogenannten Vereinigten Parteien, Klerikale Deutsche und Radikale, hatten gehofft, die Zweidrittelmehrheit zu bekommen, und zu diesem Zweck alle Kräfte angestrengt. Es half der Terror, mit dem alle Bediensteten der deutschen Arbeitsgeber schon in den Vormittagsstunden kompakt auf den Wahlplatz für ihre Liste getrieben wurden. Natürlich kamen auch alle deutschen Bürger bis auf den letzten auf den Wahlplatz, so daß über 60 Prozent der Stimmen, die für ihre Liste abgegeben wurden, deutsch waren. Helfen mußten auch Wein und Gulasch. Wenn sich bei den letzten Gebietswahlen die Deutschen, die damals den Radikalen bzw. Klerikalen siegen halfen, selbstbewußt benahmen, so waren sie diesmal frech. Viele wollten am Wahlplatz nicht slowenisch verstehen, andere ärgerten sich sogar darüber, daß die Aufschrift „Volice“ nicht in deutscher Sprache war. Bezüglich anderer Erscheinungen von Terror werden die Fälle noch festgestellt und es ist noch nicht das letzte Wort gesprochen. Der Terror der deutschen Arbeitsgeber hat besonders schwer die Sozialisten geschädigt, die sonst ohne Zweifel mehr Stimmen bekommen hätten.

„Mariborski Včernik Jutra“, 20. Juni.

\* \* \*

Die künstliche Belebung des Deutschtums im Osten ist ein Werk, durch das dem Staat noch viele Jahre der Kopf weh tun wird. Aber was ist das für Leute, die ohne Nationalbewußtsein sind! Für einige Stühlchen, die sie aus eigener Kraft niemals erreichen würden, behindern sie das nationale Interesse. Daß bei einem solchen Geschäft auch die Klerikalen nach ihrem alten Grundsatz, daß Cille für uns „fremdes Gebiet“ ist, dabei sind, ist ohne dies klar. Der Klerikal-deutschen Koalition ist es mit Hilfe der traditionellen Blindheit der radikalen Minister gelungen, durch die vorzeitige Auflösung des Gemeindevorstandes und durch die gewaltsame Auflösung des Verwaltungsausschusses der Stadtpartei auch eine ganze Reihe von Druckmitteln in die Hände zu bekommen, die bisher in unseren Verhältnissen nicht bekannt waren, die aber von den neuen Machthabern mit der Geschicklichkeit ihrer deutschstämmlichen Ahnen ausgenutzt wurden. Obwohl die Koalition keine Zweidrittelmajorität, sondern von 33 bloß 20 Mandate bekommen. Unseren Gefinnungsgegnossen, die sich gegen den Terror der Regierung, der Geldinstitute, der Remcurtj und der Klerikalen stramm gehalten haben, können wir bloß zurufen: Haltet aus und der Sieg wird bald euer sein! Ein unauslöschlicher Schandfleck am slowenischen Namen ist es, daß der erste Cillier Bürgermeister Dr. Prasovec, der sein ganzes Leben dem nationalen Kampf in Cille geweiht hatte, gewaltsam entfernt wurde durch den Nationalerrat der SDS und der Radikalen mit Hilfe der alten Feinde unserer Freiheit.

„Slovenski Narod“, 21. Juni.

\* \* \*

Der Bloß der Reaktion hat gestern einen anscheinenden Sieg bei den Gemeindewahlen in Cille gefeiert. Es hatten sich die Deutschen, die Klerikalen und die Radikalen vereinigt, um Cille seinen nationalen Charakter zu nehmen. Cille, eine alte slowenische Hauptstadt, war in den letzten 40 Jahren der österreichischen Herrschaft einer gewaltsamen Germanisierung verfallen. Nach der Befreiung zeigte es sich sofort, daß Cille im Westen ein rein slowenischer Ort ist, daß aber ein Teil der älteren Generation noch durchsicht ist mit dem alten Geist. Derselbe Geist





# Schicht

Terpentin-  
Seife



mit  
den 7 Vorzügen

## 3. Vorzug: Guter Geruch.

Der erfrischende Duft macht das Waschen angenehmer, der dunstige Geruch in der Waschküche verschwindet. Auch die Wäsche riecht frischer und angenehmer.

1. Terpentingehalt.
2. Grosses handliches Stück.
3. Guter Geruch.
4. Märchenbilder auf der Packung.
5. Schutzpackung.
6. Besonders leicht.
7. Desinfektion der Wäsche.

### Ausschreibung der Parlamentswahlen.

(Deutsche Übersetzung).

Bl. 3100/27

Abkürz.

Angelegenheit: Wahlen in die

Nationalversammlung am 11. September 1927.

Rundmachung.

Mit Ulaß S. M. des Königs vom 15. Juni l. J., welcher in den „Sluzbene Novine“ vom 15. l. M. veröffentlicht wurde, ist das Parlament, das am 8. Februar 1925 gewählt wurde, aufgelöst worden.

Die Wahlen der Volksvertreter für die vierjährige Parlamentsperiode vom Jahre 1927 bis 1930 werden im ganzen Königreich am Sonntag, dem 11. September 1927, nach den Vorschriften des Gesetzes über die Wahlen der Volksvertreter durchgeführt werden.

Die neugewählte Nationalversammlung tritt am 5. Oktober 1927 zu einer außerordentlichen Session zusammen.

Die 15-tägige Reklamationsfrist im Sinne des Artikels 12 des Gesetzes über die Wählerverzeichnisse läuft am 30. Juni l. J. ab.

Die ständigen Wählerverzeichnisse für die Stadt Celje liegen bis einschliesslich 30. l. J. beim Stadtmagistrat im Zimmer Nr. 2 an jedem Tag von 9 bis 12 Uhr vormittags jedermann zur Einsichtnahme auf; vom 1. Juli weiter liegen sie zu den angeführten Stunden bloss an Amtstagen zur Einsicht auf.

Die Korrektur des Wählerverzeichnisses kann beim Stadtmagistrat direkt schriftlich oder mündlich gefordert werden. Der Forderung nach Korrektur müssen die erforderlichen Beweismittel beigegeben sein.

Reklamationen, die nach dem 30. Juni l. J. eingereicht werden, können auf die Zusammenstellung der Wählerverzeichnisse, nach denen die Wahlen stattfinden werden, keinen Einfluß mehr ausüben.

Bei der Wahl in das Parlament dürfen bloss jene Personen abstimmen, welche in das Wählerverzeichnis eingeschrieben sind.

Stadtmagistrat Celje, am 16. Juni 1927.

Der Regierungskommissär:

Dr. A. Frcelj m. p.

Bezüglich der Nichtigstellung der Wählerverzeichnisse machen wir alle Vertrauensmänner und Wähler in den Städten und auf dem Land dringendst darauf aufmerksam, daß die Reklamationsfrist am 29. Juni l. J., also in knapp 7 Tagen, abläuft. Wir bitten jeden einzelnen Wähler und vornehmlich die Vertrauensmänner, daß sie sich unverzüglich davon überzeugen, ob alle Wähler in ihrem Bereiche in die Wählerverzeichnisse eingetragen

sind oder nicht. Das Recht, in das Wahlverzeichnis eingetragen zu sein, hat jeder Mann, der bis zum 29. Juni 1927 das 21. Lebensjahre vollendet hat, unser Staatsbürger ist und bereits sechs Monate in der betreffenden Gemeinde wohnt. Beamte, Geistliche und alle öffentlichen Angestellten müssen sofort in das Wahlverzeichnis eingetragen werden, sobald sie ihre Wohnung in der bezüglichen Gemeinde aufgeschlagen haben. Junge Männer, die ihre militärische Dienstzeit abgedient haben, werden sofort nach Ablauf der Dienstzeit in jene Gemeinde eingetragen, in der sie vor dem Abgang zum Militär gewohnt haben. Es hat jedermann das Recht, für sich oder für einen anderen die Reklamation einzureichen. Sie ist für jeden Wähler besonders zu machen und beim Gemeindebeamten mündlich oder schriftlich vorzubringen. Die Beweismittel (Primatschein, Geburtschein usw.) müssen von den bezüglichen Behörden sofort kostenlos ausgestellt werden. Ist dazu keine Zeit mehr oder bestehen andere Hindernisse, so genügen auch Schulzeugnisse, Arbeitsbücher, Militärpässe usw., aus denen die Geburtsdaten ersichtlich sind. Für die Stadt Celje: müssen sich in dieser Angelegenheit alle Wähler in der Kanzlei des Herrn Rechtsanwalts Dr. Walter Riebl, Brskova ulica 5 melden, falls sie bei Durchsicht des Wählerverzeichnisses irgendeine Reklamationsnotwendigkeit entdecken. Es wird dann von hier aus alles ohne Bezug in die Wege geleitet werden. Rasche Arbeit tut gut, wenn wir nicht haben wollen, daß nach Ablauf der Reklamationsfrist wieder jene Wählerverzeichnisse aufstehen, die sich dann erst wiederlich beklagen, daß sie nicht eingetragen sind. Als Muster derartiger Reklamationen führen wir an:

a) Županstvu občine . . . . . (Name, Vorname, Stand, Wohnung) star že nad 21 let, je državljani kraljevine SHS, je že nad 6 mesecev nastanjen v tej občini.

Dokaz: priloženo potrdilo župnega urada (ali rojstni list), domovnica in potrdilo tega županstva (policijske) o bivanju.

Zahtevam, da se ga takoj vpiše v imenik skupščinskih volilcev te občine.

V . . . . . dne . . . . .

(Unterschrift: Name, Vorname, Stand, Wohnung.)

b) Županstvu občine . . . . . Jaz (Name, Vorname, Stand, Wohnung) star že nad 21 let, sem državljani kraljevine SHS, sem že nad 6 mesecev nastanjen v tej občini.

Dokaz: priloženo potrdilo župnega urada (ali rojstni list), domovnica in potrdilo tega županstva (policijske) o bivanju.

Zahtevam, da se me takoj vpiše v imenik skupščinskih volilcev te občine.

V . . . . . dne . . . . .

(Unterschrift: Name, Vorname, Stand, Wohnung.)

c) Županstvu občine . . . . . (Name, Vorname, Stand, Wohnung) je nepravilno vpisan v volilnem imeniku za volitve v narodno skupščino pod tek. števil . . . . .

Glasom rojstnega in krstnega lista župnega urada, katerega prilagam, je moj pravi priimek . . . . .

Zahtevam, da se označeno nepravilnost popravi.

V . . . . . dne . . . . .

(Unterschrift: Name, Vorname, Stand, Wohnung.)

Muster a) kann von unseren Vertrauensmännern behufs Reklamation des Wahlrechtes anderer Wähler verwendet werden, während Muster b) dem einzelnen Wähler für die Reklamation in eigener Sache dienen soll. Muster c) ist anzuwenden, wenn der Name des Wählers unrichtig eingetragen ist. Darauf ist besonderes Augenmerk zu richten, da Wähler, deren Name unrichtig eingetragen sind, bei der Wahl zurückgewiesen werden können. Binnen 5 Tagen nach Uebereinkunft des Gesuchs hat das Gemeindeamt seine Entscheidung zu erbringen und sie binnen einer weiteren Frist von 5 Tagen dem Reklamanten anzustellen. Entsetzt dieser Bescheid abweisend oder wird in dieser Frist vom Gemeindeamt überhaupt kein Bescheid erbracht, so hat der Reklamant das Recht, binnen weiteren 3 Tagen an den zuständigen Gerichtshof l. Instanz zu rekurrieren. Diesen Rekurs hat das Gemeindeamt binnen 24 Stunden an das Gericht mit dem dazu gehörigen Akten zu übermitteln, das in längstens 7 Tagen nach Erhalt der Akten seine Entscheidung zu fällen hat. Eine solche Entscheidung ist rechtskräftig und gegen sie sind keine weiteren Rechtsmittel mehr zulässig.

**Ueuerst wichtig für alle Eltern!** In Ljubljana besteht eine fünfklassige deutsche Kinderheilschule, die heuer auch die 6. Klasse bekommen soll, von deren Bestande aber die Deutschen Sloweniens leider vielfach gar nicht Kenntnis zu haben scheinen, woraus sich der etwas schwache Besuch dieser Schule im heurigen Schuljahre zu erklären scheint. Wir machen die deutschen Eltern in Slowenien auf diese Schule ganz besonders aufmerksam und fordern sie auf, ihre Kinder, vor allem solche, die im kommenden Schuljahre in die erste Klasse eintreten, gleich jetzt bei Schulschluss, der in einer Woche erfolgt, in die deutsche Schule einschreiben zu lassen, damit der Bestand derselben gesichert ist. Die Schulkinder erlernen in der deutschen Schule neben ihrer Muttersprache auch die serbische und slowenische Sprache, und dies besser als in den slowenischen Schulen, da sich die Lehrer hier mit den deutschen Kindern mehr Mühe geben. Deutsche Eltern in Slowenien, eure Kinder gehören in die deutsche Schule in Ljubljana. Die deutsche Schule befindet sich in der Poljska c. sta (Grabenstraße).

**Vermählung.** Am 17. Juni fand in der Kirche zu Maria Pleterč die Trauung des Herrn Karl Bollouche, Beamter der Firma Drauss in Celje, mit Fräulein Maria Janschek statt.

**Hört und schaut!** Schicht und Terpentin zusammen ergeben die beste Seife. Verlangen Sie diese Seife bei Ihrem Hauslieferanten.

**Anerkennung.** Aus Marburg's Liebknecht wird uns geschrieben: Ihr geschätztes Blatt brachte in der Sonntagsausgabe eine Widmung: „Auf dem Nebenwege“ aus dem „Narodni glasnik“. G.

statten Sie mir, dem ein paar Worte hinzuzufügen. Es liegt hier, so weit ich zurückdenken kann, der erste Fall vor, daß ein slowenisches Blatt auch unsere sogenannten „Mentalität“ einigermaßen Rechnung trägt und ihr ein gewisses Verständnis entgegenbringt, daß man auf slowenischer Seite sich in unsere Lage hineinsetzt und unser Tun und Lassen nach Grundsätzen politischer Billigkeit beurteilt. In demokratischen Augen mag es zwar für ein slowenisches Blatt eine Herabsetzung bedeuten, von deutscher Seite gelobt zu werden — immerhin: dem „*Narodni dnevik*“ sei besonderer Dank gesagt für die Feststellung, daß es keine nationale Lot ist, den deutschen Mitbürger entweder zu brandmalieren oder wenigstens zu schmähen und zu verleumdern, wie es in der demokratischen Presse Spalte für Spalte geschieht. Der „*Narodni dnevik*“ hat die Devise des zielbewußten, klugen Zusammenarbeitens beider hier lebhaften Nationen auf seine Fahne geschrieben und hiemit unserem Staate (wenn auch nicht nach demokratischer Ansicht) einen wertvollen Dienst erwiesen. Von einem jugoslawischen Staatsbürger deutscher Volkszugehörigkeit sei ihm auch hierfür ausdrücklich gedankt.

**Das sagt genug!** Der Ljubljanaer „*Slovenec*“ schreibt: Weil es die Gillier Demokraten am Sonntag spüren mußten, daß ihren in Celje ausgeläutet wurde, werfen sie jetzt durch ihre Presse Unflut nicht auf die nationalsozialistischen, wohl aber nichtdemokratischen Wähler. Ueber den Terror, den die Demokraten betreiben, werden wir noch reden. Wir sagen aber schon heute, daß wir alle Mittel wirklich einzusetzen werden, um den Demokraten sehr, sehr blutige Tage zu bereiten, wenn sie über die antidemokratischen Parteien noch weiter in einer Art schreiben werden, deren sich der gestrige „*Jutro*“ und schon am Montag der „*Slovenski Narod*“ bedient hat. Die Demokraten kennen diese Mittel und wir hoffen, daß wir sie zum letztenmal erwähnen müssen.

**Todesfall.** In Celje ist am 21. Juni der pensionierte Gerichtsunterbeamte Herr Ludwig Janžič im Alter von 71 gestorben.

**Todesfall.** In der Nacht vom 20. auf den 21. Juni starb in Les'so Frau Josefa Benedek, Hausbesitzerin und Rauchfangkehrermeistergattin, nach längerem Leiden im 57. Lebensjahre.

**Vom Elektrizitätswerk in Celje** wird nachfolgendes Protokoll mitgeteilt: Am 30. Mai fand am Magistrat eine Sitzung statt, an der sich die Herren Regierungskommissär Dr. Farčnik, Magistratsrat J. Šubc, der Leiter des Elektrizitätswerkes Jug. Sajov's und Buchhalter Tauschmann beteiligten. Es wurden die Vorschläge des Leiters des Elektrizitätswerkes bezüglich der Verbesserung des Betriebes und der Wirtschaftlichkeit des Elektrizitätswerkes behandelt und folgendes beschlossen: 1. Wegen Überganges auf 380/220 Volt in den Vororten soll das Elektrizitätswerk ein Programm aufstellen und annähernd die dabei entstehenden Kosten sowohl für das Elektrizitätswerk als auch vor allem für die Privatabnehmer feststellen. 2. Die Bestimmung § XVII 84 der Stromverkaufsbedingungen wird annulliert und der Anschluß von Asynchronmotoren auch über 9 HP an das städtische Netz erlaubt. 3. Die Stromtarife für Kraftstrom mit Berücksichtigung d. s. cos  $\psi$  sind nur für Betriebe über 20 HP verbindlich. Für kleinere Betriebe kann der Besitzer entweder die Tarife mit cos  $\psi$  Berücksichtigung und einem Grundpreis von 3 Din per Kwh wählen oder die Kwh ohne Rücksicht auf cos  $\psi$  mit Din 3.50 bezahlen. 4. Der Preis für Kraftstrom wird für allen Verbrauch, der 25 Stunden monatliche Vollbelastung übersteigt, um Din 0.50, für allen Verbrauch über 50 Stunden monatliche Vollbelastung aber noch um weitere Din 0.50, also zusammen um 1 Dinar pro Kwh erniedrigt. Unabhängig davon ist noch eine weitere Erniedrigung des Preises durch Erzielung eines günstigen cos  $\psi$  möglich. Mit Besitzern von Betrieben, welche hinsichtlich der Art und Zeit der Belastung für das Elektrizitätswerk besonders günstig wären, können besondere Tarife aufgestellt werden. 5. Abnehmer, denen der Strom wegen unerlaubten Stromverbrauchs abgestellt wurde, werden erst nach Zahlung einer Taxe von 50 bis 500 Dinar und Vergütung des Schadens, welchen das Elektrizitätswerk absieht, wieder an das Netz angeschlossen. 6. Ueber die vorgeschlagene Abänderung der §§ 5 und 8 der Stromverkaufsbedingungen, daß das Elektrizitätswerk einen Teil der Kosten für Erweiterung und Erhaltung des Sekundärnetzes übernehmen soll, behält sich der Regierungskommissär die



# Palma

tragen heisst:  
keinen schiefen  
Absatz  
haben!

Entscheidung vor. Die Punkte 2 bis 5 treten sofort nach der Veröffentlichung in Kraft.  
„ITO“ die beste Zahnpaste.

## Kino.

**Stadt kino.** Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag: „Die Tochter des Postmeisters“, monumentaler russischer Großfilm in 7 Akten; der erste sowjetrussische Film in Celje. — Am Samstag, Sonntag und Montag: „1914 (das Völkermord) 1918“; großes Drama aus dem Weltkrieg in 9 Akten. — Am Dienstag (Vidovdan), Mittwoch (Feiertag) und Donnerstag: „Der Graf von Monte Christo“, ungeheurer Großfilm in 10 Akten nach dem berühmten Roman von Alexander Dumas. In den Hauptrollen John Gilbert und die Gattin des berühmten Boris Dimpsey E. Taylor. Vorstellungen an Werktagen um halb 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und halb 9 Uhr.

## Spezerist

selbständiger Arbeiter, wird aufgenommen. Schriftliche Offerten an die Verwaltung des Blattes. 32811

## Lehrmädchen

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, wird für ein Gemischtwarengeschäft sofort aufgenommen. Offerte an die Verwaltung des Blattes. 32813

## Tüchtiges Mädchen für alles

perfekt in Stubenmädchenarbeit, findet sofort oder per Juli Aufnahme in kleinem feinem Haushalte. Bedingung keine Anfängerin. Kein Abendausgang. Anfangsgehalt 400 Din. Offerte, Jahreszeugnisse an Regina Rosenberg, Vinkovci, Jugoslawien.

## Paris

Zweiwöchiger Aufenthalt in Paris, Reise hin und retour, volle Verpflegung, Besichtigung der Merkwürdigkeiten und Umgebungen. 3000 Din pro Person. Abfahrt in den ersten Tagen im August. Damen, junge Mädchen nicht unter 18 Jahre. Zuschriften ab 1. Juli wegen des kollektiven Visums. Frau von Papoff, Aškerčeva ulica 11.

# TATRA AUTOMOBILE

Bevor Sie sich ein Auto kaufen, besichtigen Sie die Laibacher Messe Pavillon G, sehen Sie sich die verschiedenen Typen dieses hervorragenden Kleinautos an, machen Sie die schwierigsten Probefahrten. Erstklassige Referenzen. — Kaufen Sie sich einen Markenwagen, der Ihnen wirklich Freude machen wird. — Generalvertretung für SHS

**Aug. Stoinschegg • Rogaška Slatina**

Vertretung für den Kreis Ljubljana: Jugo-Auto družba z o. z., Ljubljana

## Als Lehrerin

Erzieherin, bzw. Kassierin oder Kontoristin sucht Posten Fräulein mit guter Empfehlung. Gefl. Anträge an die Verwltg. d. Bl. 32812

Zuverlässiger, erfahrener, lediger

## Gärtner

baldigst gesucht. Ausführliche Angebote nebst Gehaltsforderung an Gutsverwaltung Habbach, P. Trzin.

## Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, event. 1 Bett zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 32815

## Elektromotor

samt Anlasser, 9 PH, 120 Volt, in sehr gutem Zustande, billigst zu verkaufen. Adresse in der Verwaltg. d. Bl. 32804

Die Unterzeichneten geben allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetäubende Nachricht von dem Ableben ihrer herzensguten Gattin, bzw. Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, der Frau

## Josefine Benedek

Kaminfegermeistersgattin

welche am 21. Juni um 3/4 7 früh nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 57. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Verblichenen findet am Donnerstag den 23. Juni um 1/2 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus nach dem Ortsfriedhofe im eigenen Grabe statt.

Die heilige Seelenmesse wird am Samstag den 25. Juni um 7 Uhr früh in der Pfarrkirche gelesen werden.

Laško, am 21. Juni 1927.

Familien Benedek und Golja.

OPEL

**Preise bedeutend ermässigt!**

Lastwagen: 1/2 u. 1 1/2 tonnig für alle Zwecke.

Personenwagen: Zwei- bis Siebensitzer in jeder Preislage.

Besichtigung und Vorführung bei der Generalvertretung:

**Ing. F. FRIEDAU, Maribor**

Aleksandrova cesta Nr. 19

Verlangen Sie ausführliches Angebot!